

Dem Unsichtbaren Umgebung geben

Unter dem Titel „Zug um Zug“ zeigte Prof. Wolfgang Körber in der Galerie Arteversum, Düsseldorf, eine eigens für deren Räumlichkeiten konzipierte Ausstellung, die ihren Schwerpunkt auf geometrische Holzskulpturen legte.

Zug um Zug entstanden schlichte, luftige und ruhige Objekte durch das Summieren immer gleicher Bauteile. Fotografien begleiteten die Holzskulpturen jeweils aus einer um 11,25 Grad verschobenen Perspektive, womit dem Betrachter ein Umschreiten der Skulptur dokumentiert wurde, und sollten so als „Wahrnehmungs- oder Betrachtungshilfen“ dienen. Farbige Computerzeichnungen verdeutlichten Körbers Thema von Raum, Form, Rhythmus und Proportion. Zur Ausstellungseröffnung präsentierte Prof. Dr. Bazon Brock sein neues Buch über den Künstler Prof. Körber und seine Skulpturen, seine Fotografie und Malerei: „OXYGEN“.

Bazon Brock lobte Wolfgang Körbers Kunst als Widerstand: In einer Welt des verdummenden Konsumterrors zeige er mit seinen Skulpturen die Grundprinzipien von Kunst und Gestaltung auf. Mitte Januar fand zum Abschluss der Ausstellung in der Galerie ein Künstlergespräch unter dem Motto: „sehen-betrachten-wahrnehmen-erkennen“ statt. André Füsser und Andrea Haese-Füsser, ehemalige Studenten von Prof. Körber, präsentierten einen Videofilm mit dem Titel „Skulptur-Steinklang-Bewegung“.

Prof. Körber, der in Solingen lebt, lehrte bis zu seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst Ausstellungsdesign an der Bergischen Universität; der in Wuppertal lebende Emeritus Prof. Brock lehrte Ästhetik.

(Wolfgang Körber: Oxygen – Skulptur, Fotografie, Malerei; herausgegeben von Bazon Brock, mit Texten von Bazon Brock, Markus Brüderlin, Matthias Erntges, Eugen Gomringer, Wolfgang Körber, Heinz Mack und Klaus Rinke; 384 Seiten, 297 Abb., davon 239 farbig, Chorus-Verlag für Kunst und Wissenschaft, Mainz, 2009, 98 Euro.)





Prof. Wolfgang Körber.



Prof. Dr.h.c.
Bazon Brock.